



Foto: Andreas Baumgärtel

Hoch hinaus: Der Start des Stratosphärenballons am Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium.

Das WEG hebt ab: Ausflug in die Stratosphäre

An der Grenze zum Weltall: Das **P-SEMINAR PHYSIK** der Q12 nahm mit Ballon Messungen in 35000 Metern vor.

SCHWABACH – Das P-Seminar Physik der Q12 hat auf dem Sportplatz des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums einen Stratosphärenballon aufsteigen lassen: Um 9.30 Uhr zählten Schüler und Lehrer den Countdown für den Ballonstart und schauten gespannt in den Himmel.

Als der Ballon nicht mehr zu sehen war, blieb nur noch Daumendrücker für einen guten Flug.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die Raiffeisenbank Roth-Schwabach sowie die Bürgerstiftung

Schwabach, die das P-Seminar finanziell unterstützten. Unter der Leitung von Oberstudienrat Dr. Stefan Neßlinger hatte das Seminar bereits Anfang des Jahres mit der Planung und dem Bau der Ballon-Nutzlast begonnen.

Ziel des Unterfangens war es, Messungen in einer Höhe von über 35000 Metern durchzuführen und dabei den Flug zu filmen.

Neben dem Bau galt es auch die für den Flug benötigten Genehmigungen der Stadt Schwabach und des

Luftamtes Nordbayern einzuholen sowie eine spezielle Haftpflicht-Versicherung für mögliche Schäden abzuschließen.

Am Starttag traf sich das P-Seminar bereits um 7 Uhr, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Der Ballon wurde mit Helium gefüllt, die Technik gecheckt und die Kameras angeschlossen. Bei besten Wetterbedingungen und auffrischendem Wind hob der Stratosphärenballon ab. Anschließend setzte sich ein Tracking-Team ins Auto und fuhr

ihm hinterher: Um die Nutzlast wiederzufinden, befinden sich in der Technikbox mehrere GPS-Tracker.

Aufgrund der immer dünner werdenden Luft dehnt sich ein solcher Stratosphärenballon auf das Fünffache seiner Größe aus und platzt schließlich. Damit die Kiste unbeschädigt landet, ist ein Fallschirm daran befestigt.

Südöstlich von Bayreuth, bei Glotzdorf, landete die Nutzlast auf einer Wiese genau zwischen Wald und Maisfeld. Die Styroporkiste mit den

Messinstrumenten wurde sicher geborgen und die gesammelten Daten werden in den nächsten Tagen ausgewertet. Beeindruckende Bilder sind zu erwarten: In der Stratosphäre, der obersten Schicht der Erdatmosphäre, kann man bereits die Krümmung der Erde und die Schwärze des Weltalls erkennen.

TABEA BREHM UND JULIA FORSTER

INFO
Weitere Fotos und Informationen unter <https://ballonprojekt.weg-schwabach.de>